



SRB-Nr. 107

**Gemeinderat Fredi Marty; Einfache Anfrage betreffend Kommunikation und Information Stadtentwicklung**

**Beantwortung**

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Gemeinderatssitzung vom 16. Januar 2013 reichte Gemeinderat Fredi Marty eine Einfache Anfrage an den Stadtrat nach Art. 45 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat ein.

*Vorbemerkungen*

Die Wachstumsprognosen für die Stadt Frauenfeld erfordern eine aktive und eigenständige Steuerung der Raum-, Siedlungs- und Verkehrsdynamik. Die Nähe zu Zürich und Winterthur ist gleichzeitig Chance und Herausforderung. Frauenfeld soll als lebendige Hauptstadt weiterhin an Identität und Profil gewinnen. Deshalb verfolgt die Stadtentwicklung Frauenfeld das Ziel, aus den vorhandenen Potenzialen der Stadtregion Frauenfeld sowie den absehbaren Entwicklungen aktiv den besten Nutzen zu ziehen.

Ein Grundsatzentscheid zur Stadtentlastung Frauenfeld, wie ihn der Stadtrat auf die Agenda der laufenden Legislatur 2011 bis 2015 gesetzt hat, kann dabei nicht ohne gegenseitige Abstimmung der Schlüsselprojekte in der Stadtentwicklung erfolgen: der Entwicklung in der Innenstadt und im Umfeld des Bahnhofs mit dem Kasernenareal. Ebenfalls gilt es die Entwicklung im Langdorf miteinzubeziehen. Der Stadtrat will deshalb 2014 der Bevölkerung einen Grundsatzentscheid zur Entwicklung der Stadt Frauenfeld mit dem Zeithorizont 2030 vorlegen.

Die Erfahrungen aus der Abstimmung zur „F 21“ im Frühjahr 2007 haben dem Stadtrat gezeigt, dass die Kommunikation von besonders wichtigen Projekten frühzeitig und unter Mitwirkung der Bevölkerung stattfinden muss. Das Kommunikationskonzept zur Stadtentwicklung bis zur Grundsatzabstimmung im Ende 2014 sieht drei Schritte vor: Bis im Sommer 2013 wer-

den unterschiedliche Möglichkeiten für die Stadtentwicklung bis 2030 erarbeitet. Im Spätsommer 2013 nimmt die Stadt dazu im Rahmen einer repräsentativen Befragung die Bedürfnisse der Bevölkerung auf. Die Resultate aus der Befragung dienen danach als Vorgabe für die geplante Grundsatzabstimmung zur Stadtentwicklung Ende 2014.

Dieses Vorgehen wird durch ein Kommunikationskonzept mit verschiedenen Massnahmen begleitet. Neben einer Website zu den Stadtentwicklungsprojekten und der Nutzung bestehender Medien-Plattformen sind öffentliche Veranstaltungen eingeplant. In Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Innenstadt realisiert die Stadt Frauenfeld zudem eine Online-Stadtagenda, die sämtliche Angebote aus den Bereichen Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft übersichtlich und aktuell miteinander vernetzt und öffentlich zugänglich macht.

Die Resultate der geplanten Kommunikationsmassnahmen bis zur Abstimmung 2014 sollen es dem Stadtrat ermöglichen, klare Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten, die zu einer hohen Planungssicherheit sowie politisch machbaren Lösungen führen.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1. *Kann der Stadtrat ein Informationskonzept oder einen Kommunikationsplan vorlegen, woraus hervorgeht, dass der Aufwand von 200'000 Franken gerechtfertigt ist?*

Der budgetierte Aufwand im Konto „Stadtentwicklung: Kommunikation und Information“ fasst die einzelnen Kommunikationsmassnahmen, wie in den Vorbemerkungen erläutert, zusammen: die Projektwebsite, mehrere öffentliche Veranstaltungen für die Bevölkerung, die Begleitung und Leitung von Workshops, die Medienarbeit sowie den Aufwand für die Aufbereitung und Präsentationen der Projektergebnisse.

2. *Wie dürfen wir uns die „Förderung der Kommunikation mit allen Beteiligten“ vorstellen?*

Die Antwort auf die Frage wurde in den Vorbemerkungen erläutert.

3. *Welche Rolle spielt im Kommunikationsbereich der Leiter der drei Schlüsselprojekte (Bahnhof Plus, Aufwertung Innenstadt, Stadtentlastung vom Durchgangsverkehr), Thomas Kieliger vom Planungsbüro Kieliger/Gregorini AG in Wollerau SZ? Wie viel kosten die Arbeiten des Gesamtprojektleiters und wo werden diese Aufwendungen verbucht?*

Thomas Kieliger ist Gesamtprojektleiter und verantwortlich für die Umsetzung der Schlüsselprojekte Stadtentwicklung. Es erfolgt ein stetiger Abgleich mit den Kommunikationsver-

antwortlichen. Die Aufwendungen des Gesamtprojektleiters sind je nach Projektphase unterschiedlich. Die Verrechnung erfolgt weitgehend unter den jeweiligen Projektbudgets in der Investitionsrechnung, 2012 im Umfang von rund 150'000 Franken.

4. *Sind bereits Aufträge an PR-Spezialisten und Kommunikationsbüros erteilt worden oder konkret vorgesehen? Kommen für „die professionelle Begleitung“ der Kommunikation in Frauenfeld ansässige oder auswärtige Agenturen zum Zug? Zu welchen Stunden- oder Tagesansätzen? Sind „Kostendächer“ vorgesehen?*

Für die Begleitung der Dienststelle Kommunikation bei der Planung und Umsetzung der Kommunikation hat der Stadtrat die Stadtfragen GmbH (Thomas Stadelmann, Luzern) beauftragt. Nach sorgfältiger Evaluation wurde er zusammen mit dem Gesamtprojektleiter der Schlüsselprojekte, Thomas Kieliger, Wollerau, zur Umsetzung der aktuellen und bedeutenden Stadtentwicklungsprojekte beigezogen. Als Leistungsnachweis können sie insbesondere die äusserst erfolgreiche Abstimmung zur „Neuen Linienführung Kantonsstrasse (NLK)“ in Arbon sowie weitere Tätigkeiten für den Kanton Thurgau vorweisen.

Einzelne Massnahmen in der Kommunikation werden gezielt bei Dritten eingekauft. Dabei werden nach Möglichkeit lokale Anbieter berücksichtigt. Die Stundenansätze sind markgerecht und orientieren sich soweit definiert nach den Ansätzen des Bundes (KBOB). Die Auftragsvergaben erfolgen grundsätzlich nach dem Prinzip „Kostendach“.

5. *Wann findet die erste Medienorientierung im Jahr 2013 statt?*

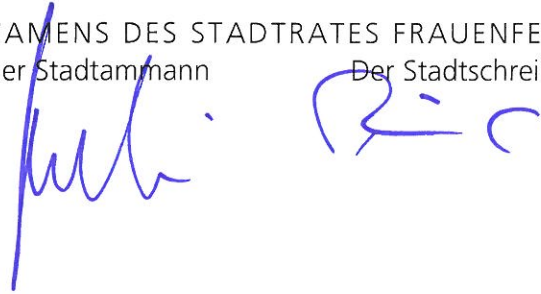
2013 sind mehrere Veranstaltungen und Medienanlässe geplant. Eine erste Medienkonferenz ist im Frühsommer vorgesehen. Dann liegen die ersten Zwischenresultate aus den Schlüsselprojekten vor.

6. *Wie sieht der Stadtrat die Beteiligung des Leiters Informationsdienst bei der Kommunikation all dieser „Planungen und Realisierungen in der Stadtentwicklung“?*

Der Leiter der Dienststelle Kommunikation ist direkt in die Steuerungsgruppe Stadtentwicklung eingebunden und für die Umsetzung der Medienarbeit, die Redaktion und Produktion der Beiträge in frauenfeld.ch sowie für die Betreuung der Online-Angebote verantwortlich.

Frauenfeld, 9. April 2013

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD  
Der Stadtmann Der Stadtschreiber



Beilage:

Einfache Anfrage

Fredi Marty  
Menschen für Frauenfeld (MproF)  
Eisenwerkstrasse 18  
8500 Frauenfeld

Eingang beim Präsidium:

Bekanntgabe im Rat:

Eingang beim Stadtrat:

Antwort des Stadtrates:

Im Ratsprotokoll vorgemerkt:

Zu beantworten bis:  
(Frist 3 Monate)

**Einfache Anfrage** (Art. 45 Geschäftsreglement)  
**"Kommunikation und Information Stadtentwicklung"**

Im Voranschlag für das Jahr 2013 der Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen sind im Aufwandkonto 1410.31805 „*Stadtentwicklung: Kommunikation und Information*“ 200'000 Franken budgetiert. Der Stadtrat begründet in seinen Erläuterungen den Finanzbedarf damit, dass die Stadt Frauenfeld „vor grösseren Planungen und Realisierungen in der Stadtentwicklung“ stehe und verweist auf die Entwicklung der Grundstücke armasuisse (Kaserne, Unteres Mätteli, Zeughausareal). Weitere Stichwörter sind: Stadtentlastung, Aufwertung Innenstadt, Bahnhofareal und Frauenfeld Langdorf. Die Stadt fördere die Kommunikation und Information mit allen Beteiligten. Die Organisation und Kommunikation Stadtentwicklung werde aufgebaut und professionell begleitet.

Diese vage formulierten und wenig konkreten Erläuterungen überzeugten mich nicht. Ich sah hier eine gute Möglichkeit zum Sparen und beantragte dem Gemeinderat, für diesen Budgetposten nur 50'000 Franken zu bewilligen. Der Gemeinderat folgte jedoch dem Stadtrat und stimmte den budgetierten 200'000 Franken zu.

Gerne lasse ich mich vom Stadtrat eines Besseren belehren, wenn er mir die folgenden Fragen schlüssig und nachvollziehbar beantworten kann:

1. Kann der Stadtrat ein Informationskonzept oder einen Kommunikationsplan vorlegen, woraus hervorgeht, dass der Aufwand von 200'000 Franken gerechtfertigt ist?
2. Wie dürfen wir uns die „Förderung der Kommunikation mit allen Beteiligten“ vorstellen?
3. Welche Rolle spielt im Kommunikationsbereich der Leiter der drei Schlüsselprojekte (Bahnhof Plus, Aufwertung Innenstadt, Stadtentlastung vom Durchgangsverkehr), Thomas Kieliger vom Planungsbüro Kieliger/Gregorini AG in Wollerau SZ? Wie viel kosten die Arbeiten des Gesamtprojektleiters und wo werden diese Aufwendungen verbucht?
4. Sind bereits Aufträge an PR-Spezialisten und Kommunikationsbüros erteilt worden oder konkret vorgesehen? Kommen für „die professionelle Begleitung“ der Kommunikation in Frauenfeld ansässige oder auswärtige Agenturen zum Zug? Zu welchen Stunden- oder Tagesansätzen? Sind „Kostendächer“ vorgesehen?
5. Wann findet die erste Medienorientierung im Jahr 2013 statt?
6. Wie sieht der Stadtrat die Beteiligung des Leiters Informationsdienst bei der Kommunikation all dieser „Planungen und Realisierungen in der Stadtentwicklung“?

Ich bedanke mich beim Stadtrat für die Beantwortung meiner Fragen.

Frauenfeld, 14. Januar 2013

Fredi Marty 